

Achtzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 5. März 1846.

Erster Theil.

Symphonie von Mehul (G moll).

Arie aus Athalia von C. M. von Weber, gesungen von Fräulein Franziska Schwarzbach.

Misera me! — Qual nuova	Freddo gelo mi piomba sul cor!
Stupidità m'opprime?... Il rischio ap-	L'alma stessa, che palpita, e freme,
prendo,	Non sa, come s'accordino insieme
Nè so come evitarlo.	Tanto sdegno con tanto timor.
Eguale al mio è l'affanno —	
Cred'io, — d'egro che sogni	Io sento che in petto
Imminente ruina, ed a fuggirla	Mi palpita il core,
Non si senta valor. — Torna in te stessa,	Nè so qual sospetto
Risolviti, Atalia! — Svegliati! È scosso	Mi faccia temer.
Questo indegno letargo. — O Dio! non	Se dubbio è il contento,
posso!	Diventa in amore
Oh spavento! d'ogni aura, d'ogni ombra;	Sicuro tormento
Atra nebbia la mente m'ingombra,	L'incerto piacer.

Fantasie für die Violine aus Ottello von Ernst, vorgetragen
von Herrn Krollmann aus Hannover.

Ums II 51, 31

Zweiter Theil.

Ouverture von L. van Beethoven (Cdur, Op. 115).

Erstes Finale aus Zemire und Azor von L. Spohr.

Zemire. Sprich, guter Ali, sprich, was ist's,
Das meines Vaters Frieden stört?
Für Liebe, die mein kindlich Herz begehrt,
Seh' ich in seinem Auge nur Thränen.

Ali. O forsche nicht, nein, forsche nicht!
Ein hart Geschick bereitet ihm nur Jammer-Scenen.

Zem. Mit seiner Ruh' flieht all' mein Glück,
Drum lass mich nicht vergebens flehn!
Vertrau' es mir, was ist geschehn?

Ali. Wer könnte ihren Bitten widerstehn!
Um nicht zu plaudern, muss ich gehn.

Zem. Du fliehst! du kannst die Bitte mir versagen,
Hörst ungerührt Zemirens Klagen!

Ali. Ich darf nicht, lass mich fort!
Ich gab zu schweigen ihm mein Wort.

Zem. Darf denn ein kindlich liebend Herz
Nicht theilen eines guten Vaters Schmerz?
O sei nicht grausam! Rede!

Ali. Wohl an, ich will es wagen,
Ich will dir alles sagen.

Du kannst nur allein
Die Retterin des Vaters sein.
Zem. O sprich, wie kann ich's sein,
Mein Leben werd' ich gern ihm weihn.

*Ali. (Geheim-
nissvoll.)* Die Rose, die er dir gegeben,
Bedroht des Vaters Leben,
Er gab für sie sich selbst dahin.
Doch kann vielleicht ihm Glück daraus erblühn,
Wenn du dich stellst für ihn.

Schuldlose Schönheit herrscht in deinen Zügen,
Sie wird den Zorn des Zauberers besiegen.
Zem. Ein Zauber! Wie? Doch nein! ich frage nicht.
Den Vater retten, ist mir süsse Pflicht.
Für seine Ruh' würd' ich mit Lust zum Tode gehn!
Komm, Ali, gern wirst du Gefahren mit mir theilen.

Ali. Wie? ich soll mit dir gehn?
Warum nicht gar! ich danke schön.
Nein, nein!
Weit besser ist's, du gehst allein.

Zem. Mir unbekannt ist Weg und Ort.

Ali. Du darfst nur wünschen und gleich bist du dort.

Zem. Ach! rührt denn nicht mein Schicksal dich!
Verlassen kannst du mich!

Ali. Sieh meine Angst! Sieh meinen Schmerz!

Ali. Schon ist besiegt mein weiches Herz!

Ich kann nicht länger widerstreben.

Zem. O habe Dank!

Des Himmels Huld wird lohnend dich umschweben!

Ali. Ich bin ein Thor!

Für fremde Schuld mein Leben Preis zu geben.

Sander. Zemire! Mich rufet mein Geschick!

Ich muss aufs Neue von euch scheiden!

Die süßen Vater-Freuden

Versaget mir das Glück.

Zem. Nein, Vater! nein! Du bleibest hier.

Denn, ob dein Mund auch schweiget,

Ich weiss nun, was dich beuget,

Dein Wort zu lösen, ziemet mir.

Sander. Ha! Ali, du brachst dein Wort!

Ali. Für meine Ruh' wär's besser

Ich hätte geschwiegen!

Ich muss ja selbst mit fort!

Ich wähnte dich mir treu,

Doch konntest du mich so betrügen!

Zem. Vater, ach! Verzeih!

Gefahr, die deinem Leben droht,

Hiess ihn verletzen dein Gebot.

Lisbe. Fatme. { Was ist, sag an, was ist geschehen?

Ali. Sander. { Welch neues Unglück nahet sich?

Zem. Ihr sollt den Vater glücklich sehen,

Seid ruhig, Schwestern, baut auf mich.

Vater! Sei getrost, ich folge meiner Pflicht.

Dem Leben, frei von Schuld,

Versagen ihre Huld

Die höhern Mächte nicht.

Sander. Dich ziehen lass' ich nicht,

Das strenge Schicksal

Wüthe nur gegen mich allein;

Du in der Jugendblüthe

Sollst nicht das Opfer sein.

Erhalt' uns deine Tage

Lisb. Du bist uns Schutz und Rath!

u. Fatme. Was auch Zemire wage,

Sie lohnet ihre That.

4

Zem. Gering ist was ich wage,
Und Liebe lohnt die That.

Ali. Ich weiss mir keinen Rath,
Ich fühle, was ich wage,
Sie ist voll Muth, ich zage!
Ich zage ob der verweg'nen That.

Sander. Mein liebstes Kind!
Mir bringet sichern Tod,
Ein Leid', das dich bedroht!

Zem. O lass mich ziehn,
Mir sagt's mein Herz,
Bald endet Noth und Schmerz.

Sander. So geh; doch raubt dein Scheiden
Die letzte meiner Freuden!
(O Hoffnung, komm, erleuchte
Der Zukunft lange Nacht!
Ali. Die tief das Schicksal beugte.
Erhebt auch seine Macht.

Zem. Die lange Sorge schweige,
Die Hoffnung winkt mir zu;
Der Pfad, den Liebe zeigt,
Er führt zu Glück und Ruh!

Sander. O Hoffnung, ja aufs Neue
Fühl' ich dein leises Wehn!
So reine Lieb' und Treue,
Sie wird belohnt sich sehn.

Zem. Mein Vater, lebe wohl!
Dein Segen folge mir!

Sander. Mein Herz nimmst du mit dir!

Zem. Geliebte Schwestern, lebet wohl!

Lisbe u. { Es leite dich das Glück,
Fatme. { Leb' wohl!
Bald führe dich ein mild Geschick
In unsern Arm zurück!

Zem. Lebet wohl! —

**Concert für die Clarinette von Spohr (Cmoll), vorgetragen von
Herrn Kellermann aus Sondershausen.**

Chor, Recitativ und Finale aus Titus von W. A. Mozart.

Che del Ciel, che degli Dei
Tu il pensier, l'amor tu sei,
Grand' Eroe, nel giro angusto
Si mostrò di questo di.

Ma cagion di meraviglia
Non è già, felice Augusto,
Che gli Dei chi lor somiglia
Custodiscano così.

Tito. Mà che giorno è mai questo! al punto istesso
 Che assolvo un reo, ne scopro un altro!
 E quando troverò, oh giusti Numi,
 Un' anima fedel? Congiuran gli astri,
 Cred'io, per obbligarmi a mio dispetto
 A diventar crudel. No, non avranno
 Questo trionfo. A sostener la gara
 Già s'impegnò la mia virtù. Vediamo
 Se più costante sia
 L'altrui perfidia, o la clemenza mia,
 Olà, Sesto si sciolga: abbian di nuovo
 Lentulo, e i suoi seguaci
 E vita, e libertà: sia noto a Roma
 Ch'io son l'istesso, e ch'io
 Tutto so, tutti assolvo, e tutto obbligo.

Sesto. Tu, è ver, m'assolvi, Augusto,
 Ma non m'assolve il core,
 Che piangerà l'errore,
 Finchè memoria avrà.

Tito. Il vero pentimento
 Di cui tu sei capace,
 Val più d'una verace
 Costante fedeltà.

Vitellia. { Oh generoso, o grande!
Servilia ed { E chi mai giunse a tanto?
Annio. { Mi trae dagli occhi il pianto
 à 3. { L'eccelsa tua bontà.

Coro. Eterni Dei, vegliate
 Sù i sacri giorni suoi,
 A Roma in lui serbate
 La sua felicità.

Tito. Troncate, eterni Dei,
 Troncate i giorni miei.
 Quel dì, che il ben di Roma
 Mia cura non sarà.

Coro. Eterni Dei, vegliate
 Sù i sacri giorni suoi,
 A Roma in lui serbate
 La sua felicità.

Billets à 2/3 Thaler sind beim Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Das 19^{te} Abonnement-Concert ist Donnerstag den 19^{ten} März.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

(Faint, mostly illegible text, likely a program or score listing, including names like 'Herrn Kellermann' and 'Chor, Recitativ und Finale').

MT/1719/2002